



Bandinfo

Ein Proberaum inmitten der Einflugschneise des Düsseldorfer Flughafens, dort wo der Luftsoog der landenden Flugzeuge einen zweisekündigen Endzeit-Orkan erzeugt lange nachdem das Flugzeug gelandet ist...

Getrieben von Phantasie, gematert von Schlaflosigkeit und den großen, perfekten Erfolgsgeschichten entsteht der Wunsch nach Echtheit, Menschlichkeit und Unperfektion.

Aus der Poesie des Augenblicks erwächst ein deutschsprachiger Powerpop, mit großen Zeilen und Melodien, der erfrischend ehrlich ist und ohne Plattitüden auskommt.

Kopfpilot sind:

Michael Lübeck (Gesang, Gitarre)
Dennis Föll (Gitarre, Gesang)
Uwe Breunig (Gitarre, Gesang)
Marco Steffen (Schlagzeug, Klavier)
Christian von Dresky (Bass, Gitarre)

Kontakt Kopfpilot:
Michael Lübeck
Konrad-Adenauer-Straße 1
41352 Korschenbroich
0176/49213027
Kopfpilot@gmx.net
www.myspace.com/kopfpilot
www.Kopfpilot.de

Band Biographie

Kopfpilotgitarrist Dennis und Sänger und Songwriter Micha sind bereits seit der Schulzeit befreundet und machten seit 1999 in der Band Little Dick Shark gemeinsam Musik.

Nachdem sich diese Band, die sich über die Grenzen des 1Live Sektors hinaus bereits einen Namen machten, im Sommer 2003 aufgelöst hatte, spielten die beiden unter dem hawaiianischen Namen He'e nalu eine Reihe von Unplugged Konzerten im Stile eines Singer-Songwriter Duos (2 Gitarren, 2 Gesänge) vor bis zu 800 Zuschauern. Die Stücke, die sie spielten waren aber zum großen Teil noch alte Little Dick Shark Stücke. Mitte 2005 entschloss sich Micha dann etwas Neues zu machen. Seitdem er 15 war schrieb er bereits Gedichte und Kurzgeschichten in deutscher Sprache und wollte nun wieder zurück zu seinen Wurzeln, d.h. weg von englischen zurück zu deutschen Texten.

Anfang 2006 machten sich beide auf, eine neue Band zu Gründen. Da beide bereits ihre Heimatstadt Dinslaken verlassen hatten und in ihren neuen Städten, Bochum und Düsseldorf, noch keine Musiker kannten, suchten sie über Zeitungsinserate und Internetforen sowie Aushänge an schwarzen Brettern von Musikläden und Hochschulen nach weiteren Bandmitgliedern. Auf diesem Weg lernten sie bald die in Köln lebenden Dialektsprecher Marco (Schlagzeug) und Uwe (Gitarre/Gesang) kennen und begannen zu Proben. Doch dieser multiurbane Zusammenschluss hatte zunächst eine ganze Reihe von Rückschlägen zu überwinden. So mussten die vier in nur einem Jahr insgesamt viermal den Proberaum wechseln. Des Weiteren lies sich einfach kein geeigneter Bassist finden. All dies schweißte die vier zusammen und sorgte dafür, dass aus ihnen schließlich Freunde wurden.

Nach ständigem Proberaum – und Bassistenwechsel wurden die vier schließlich in einem alten Flughafengebäude direkt vor der Landebahn des Düsseldorfer Flughafens sesshaft und nannten sich von nun an Kopfpilot. Ende 2008 lernten sie dann auch ihren heutigen Bassisten, Christian – genannt Jaschakennen und arbeiteten ihn schnell ein.

Bühnenhungrig und voller Tatendrang starteten Kopfpilot 2009 dann endlich gewaltig durch. Sie erstellten ihre erste Homepage, ihre erste MySpaceSeite und spielten vom 16. April bis 22. Dezember insgesamt 40 Gigs im Ruhrgebiet, Rheinland und in Süddeutschland. Im Jahr 2010 folgten neben einer Reihe von Konzerten, erste Radio-Auftritte (bei WDR5, D-Radio Wissen). Außerdem begannen die fünf Kopfpiloten in Eigenregie an ihrer ersten CD, eine EP mit fünf Tracks, zu arbeiten, die im Herbst veröffentlicht wird und neben Clubgigs vor allem im Rahmen einer „Straßenmusik-Tour“ durch die Fußgängerzonen deutscher Städte promotet werden soll. Des Weiteren läuft die Planung für weitere Studioaufnahmen in Richtung eines Long Players und den ersten in Eigenregie gedrehten Videoclip.



Andere Menschen über Kopfpilot und ihre Musik

„Auch wenn der Sänger Micha auf dem Bandfoto den Kopf zu Boden neigt, besteht für mich keine Frage, wohin der Blick dieser energetischen Gruppe zeigt: In die Zukunft! Kraftvolles Spiel, eingängige Melodien und zu jeder Zeit der Eindruck echten Gefühls - das zeichnet für mich die Songs von Kopfpilot aus [...].“
(Thorsten Sellheim – Moderator von WDR Rockpalast - Oktober 2009)

„[...] Die Musik ist mitreißend, energiegeladen, authentisch und mit der nötigen Prise Pop gewürzt, um sich ohne Umwege als Ohrwurm im Gehirn festzusetzen. Letzteres bleibt auch sonst nicht unbeschäftigt dank der intelligenten Texte, die sich mit den alltäglichen Wirrnissen zwischen Euphorie und Niedergeschlagenheit, sprich mit Deinem und meinem Leben beschäftigen. Kopfpilot zielen auf Herz und Hirn, gehen in die Beine und machen einfach alles richtig was man nur richtig machen kann. Klasse Band!“ (Markus Siegesmund – FJ- November 2009)

„Große Melodien, große Gefühle. [...] ich stehe auf ihr Songwriting. Sehr hoffnungsvolle Band!“
(Rock or Die – Produzent- August 2009)

Warum Kopfpilot?

Der Bandname ist inspiriert von der Art und Weise wie die Texte von Kopfpilot entstehen. Sie entstehen quasi wie im Flug durch den geistigen Raum der Erinnerung und haben daher auch einen starken autobiographischen Bezug. Doch wie sieht dieser Raum aus?

Man stelle sich eine dunkle Kammer vor, einen Raum ohne Fenster, ein Fotolabor, in dem Fotos entwickelt werden. Diese Fotos zeigen Momentaufnahmen aus dem Leben und hängen dort zum Trocknen an einer Wäscheleine. Von Zeit zu Zeit fliegt ein Miniaturflugzeug namens Bewusstsein durch diesen Raum. Es ist in der Lage, in diese Fotos hineinzutauchen. In dem Moment, in dem es dies tut, wird ein Foto wieder zum Leben erweckt. Ein kleiner Film beginnt, der es dem Piloten ermöglicht die Situation und die Gefühle noch einmal zu durchleben. Außerdem ist es ihm jetzt möglich die Geschehnisse auch aus einer anderen Perspektive oder mit den Augen einer anderen beteiligten Person zu sehen, so dass er sie verstehen und auch aus einer Perspektive erzählen kann. Diesen Piloten gibt es natürlich nur im Kopf, deshalb Kopfpilot. Die Flughafennähe des Proberaums war für die Namensgebung nicht ausschlaggebend, wird von den fünf aber - ähnlich eines Aberglaubens - als bestätigender Zufall gesehen.

Wer sind Kopfpilot und an wen richten sie sich?

Kopfpilot ist keine große Hochglanz-Erfolgsgeschichte. Sie waren nie zur richtigen Zeit am richtigen Ort und immer genau einen Augenblick zu spät.

Kopfpilot sind nicht „gemacht“ sondern „geworden“ und daher absolut authentisch. Jedes Instrument wurde selbst bezahlt und es gab keine ehrgeizigen Eltern oder Mäzene, die Gesangsstunden oder Aufnahmen bezahlt hätten, so dass keiner ihrer Wege bisher schnell und gradlinig verlaufen ist.

In ihren Songs kommen "lyrische Ichs" zu Wort, die schüchtern, sensibel, eher zerbrechlich und nachdenklich als selbstbewusst und draufgängerisch anmuten. Solche, die eher auf den Boden schauen oder in die Ferne, als direkt in die Linse des Fotografen. Menschen, die eben nicht glatt oder cool sind oder sich unwiderstehlich finden, sondern eher die ewigen Zweiten, die manchmal ganz vorne stehen und es erst dann fassen können, wenn der Moment fast vorbei ist.

Kopfpilot richten sich mit ihrer Musik an all die Kinder der Zeit, die wissen was es heißt Umwege zu gehen. Alle die Menschen, die es kennen am Boden zerstört zu sein, um sich dann wieder aus eigener Kraft aufzuraffen und in der Lage sind das Leben trotzdem - oder gerade deswegen - zu lieben. Eben diejenigen, die nicht auf Hochglanz und Plattitüden stehen und ihr Leben als einmalige Chance verstehen und auch etwas daraus machen wollen.